

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 47 (1985)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personal Computer (PC)

Hat nichts mit dem Personalwesen zu tun!! Die deutsche Übersetzung wäre: «Persönlicher Rechner». Man versteht darunter einen *Computer*, der klein und billig genug ist, dass man ihn einem einzelnen Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Im Gegensatz zum *Home Computer* ist er kaum für Spiele geeignet, sondern für den beruflichen Einsatz gedacht, darum auch *Professional Computer* genannt.

Plattenspeicher

Der deutsche Name für *Hard Disk*.

Plotter

Ein Peripheriegerät, das zeichnen kann.

Printer

Das gleiche wie ein *Drucker*.

Programm

Eine Folge von Befehlen, die dem *Computer* sagen, was er tun soll. Programme müssen in einer *Sprache* geschrieben sein, die dem Computer angepasst ist. Das ist weder Deutsch noch Englisch, sondern z.B. *Basic*, *Pascal*, *Assembler*.

RAM

Der «*Arbeitsspeicher*» im *Computer*. Abkürzung für «*Random Access Memory*» = Gedächtnis mit beliebigem Zugriff. Die Information in einem RAM kann in Sekundenbruchteilen abgerufen, geändert und wieder abgelegt werden. Allerdings ist die Kapazität aus Kostengründen beschränkt. Ein *Home Computer* hat vielleicht Speicherplatz im RAM für 32 *kByte*, auch ein teurer *Personal Computer* kaum mehr als 500 *kByte*.

ROM

Ein elektronischer Speicher. Abkürzung für «*Read Only Memory*» = Festwertspeicher. Die Information im ROM kann vom Anwender nicht abgeändert werden. Er kann sie nur lesen. Der Unterschied zwischen einem *RAM* und einem *ROM* ist etwa der gleiche wie zwischen einem Notizblock und einem Buch. *Betriebssysteme* und *Interpreter*

sind meist in einem ROM gespeichert.

Software

(spr. «softwehr»). Die Programme, die der *Hardware* sagen, was zu tun ist. Man unterscheidet Betriebssoftware und Anwendersoftware. Betriebssoftware sind die Programme, die nur die internen Arbeitsabläufe im Computer organisieren (auch Betriebssystem genannt). Anwendersoftware sind die Programme, die den Computer veranlassen, nützliche Arbeit zu leisten. Beispiele: *Textverarbeitungsprogramm*, *Buchhaltungsprogramm*, *Lernprogramm*.

Speicher

Der Teil eines *Computers*, in dem Daten abgelegt sind. Man unterscheidet *Massenspeicher*, *Arbeitsspeicher*, *Puffer*.

Terminal

Eine *Bildschirm*einheit, die an einen grösseren *Computer* oder an ein *Netzwerk* angeschlossen ist.

Transistoren

Transistoren können mit Hilfe von schwachen Eingangsströmen entsprechend starke Ausgangsströme steuern. Ihr Aufbau besteht ausschliesslich aus zweckmässig angeordneten Halbleitermaterialien.

Widerstände

Widerstände müssen vorhandene Spannungen oder Ströme auf zulässige Werte reduzieren oder beschränken. Dabei entstehen oft beträchtliche Verluste, welche sich in Form von Wärme bemerkbar machen.

Zentraleinheit

Das Gehirn eines *Computers*. Derjenige Teil, in dem Information verarbeitet, Daten verändert, Bilder zusammengesetzt und Töne erzeugt werden. Die Zentraleinheit besteht aus einem oder mehreren *Mikroprozessoren*.

Quelle: «Computerchinesisch für Anfänger», Technorama der Schweiz, Winterthur.

Die bfu informiert

Der soeben erschienene Jahresbericht 1983 der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) präsentiert sich als Dokumentation über die Sicherheitsarbeit auf den Gebieten Strassenverkehr, Sport und Haushalt. Von kommerziellen Aktivitäten ist darin nirgends die Rede, wohl aber von Forschungsergebnissen, neuen technischen und psychologischen Erkenntnissen, landesweiten Aktionen und einzelnen Unfallverhütungsmassnahmen im Dienste der Öffentlichkeit. Auch Armee, PTT und die unabhängige Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) stellen ihre eigenen Bemühungen im bfu-Jahresbericht vor, der auf diese Weise für Behörden, Firmen, Fachleute und interessierte Laien zum nützlichen «Nachschlagewerk» wird. Das Heft kann bei der bfu, 3001 Bern, zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.– bezogen werden. pd.

Zollrückerstattung auf Treibstoffen

Gesuche um teilweise Zollrückerstattung auf den im Jahre 1984 zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendeten Treibstoffen sind

vor dem 15. Februar 1985

bei der Gemeinde-Ackerbau-stelle einzureichen. Später eingehende Gesuche dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.

SVLT
